

2026-03-30 FHIR R6 Workshop im März

Personen

Name
Danny Ammon
Axel Biernat
Barbara Wess
Sanja Berger
Alexander Essenwanger
Francois Bergey
Simone Heckmann
Kai Arczynski
Kim Becker
Sven Lüttmann
Maximilian Reith
Roland Riepel
Julian Saß
Marcus Schlichting
Jonas Schön
Tom Lühmann
Peter Osburg
Insgesamt: 18

Notizen

- Klärung des Zeitplans
 - Lühmann: Zeitplan könnte ambitioniert sein, kann der Zeitplan variabel gehalten werden?
 - Osburg: kein fixer Zeitplan, wenn wir für Diskussionen noch mehr Zeit benötigen, als bis Juni, können wir das gewährleisten
 - Lühmann: Strategische Ebene muss mit besprochen werden
 - Biernat und Lüttmann: Wichtig, dass der Nutzen eines Wechsels mit diskutiert wird
- EHDS
 - Entwurf der Implementation Acts: FHIR ist mit FHIR R4 zu verstehen

- aktuell unklar, ob es versehentlich nur R4 verwendet oder festgelegt werden soll, dass es nur R4 werden soll
 - es gibt schon Pushbacks aus den verschiedenen Member States, um nicht für längere Zeit R4 festzulegen
- Simone: (Eigene Meinung) aus Gesprächen geht hervor, dass ein Wechsel auf R6 mit geringem Aufwand leistbar sein könnte
- Tool Vorstellung durch Jonas Schön
 - Links:
 - <https://diffyr6.horvac.de/>
 - <https://github.com/Gefyra/DiffyR6-Cli>
 - <https://chat.fhir.org/#narrow/channel/576181-german.2FR4-.3ER6-migration-analyse-tooling-.28DiffyR6.29/topic/Ank.C3.BCndigungen/with/576635317>
 - Eintrag auf öffentlicher Seite des Tools ist optional
 - Essenwanger: Gibt es eine Legende zu den Scores - Schön hat auf die "Regeln" Seite verwiesen
 - Saß: Wie ist der Aufwand, wenn Felder umbenannt werden? - Schön: Umbenennung von Felder von R4 auf R6 kann durch das Tool nicht aufgedeckt werden, erfordert manuellen Abgleich, das Tool weist aber hinzugefügte Elemente aus, das erleichtert den manuellen Abgleich
- Template Vorstellung
 - Powerpoint Template
 - Idee: Validierung des Scores des Tools, ob eine gute Relation zwischen Score und Aufwandsschätzung gegeben ist
 - Heckmann hat Beispiel Sterbefall genommen: ca 1h Aufwand für die Nutzung und Interpretation des Analyse Tools
 - kompakte Spezifikation: 15 Profile + wenige Terminologien - nicht sehr komplex
 - 6 von 15 Profile mit erforderlichen Anpassungen
 - 7 Profile ohne Anpassungsbedarfe
 - Aufwandsschätzung vom Tool: 2+ Wochen, Aufwandsschätzung persönlich: 0.5PT
 - Kritikalität Tool: hoch, Kritikalität persönlich: niedrig
 - Essenwanger: Kritikalität bezieht sich auf reine Anpassung der Spezifikation oder auch Umsetzungsaufwände?
 - Heckmann: Meine Einschätzung beruht auch auf Umsetzungsimplicationen.
- Diskussion
 - Osburg: Ziel, möglichst viele Vergleichbaren Analysen um eine Basis für eine Entscheidungsfindung zu haben
 - Heckmann: Nutzen kann das Tool nicht mit abdecken. In das Template kann eine weitere Seite hinzugefügt werden, um Nutzen und Notwendigkeit für einen Wechsel auf R6 mit angeben zu können.
 - Essenwanger: Ein ausgefülltes Template pro IG oder pro Produktbezug?
 - Heckmann: für Base Profile nicht notwendig. Gern selbst eine Einschätzung treffen, wie Scorings/Aufwände zusammengefasst werden können
 - Osburg: Eine Zusammenfassung mit Produktbezug wäre sinnvoll, im Hinblick auf Konsumenten der Analysen
 - Reith: Fragestellungen/Bewertungskriterien aus Sicht des Einreichenden mit aufnehmen
 - Ziel: Kriterien für eine größere Analyse zusammenführen

- Becker: Frage nach Sinnhaftigkeit. Wollen wir bestehende Spezifikationen auf R6 umstellen oder geht man in Parallelbetrieb? Wie sieht eine Migration von R4 auf R6 aus - soll es einen Stichtag X geben?
- Schlichting: Aktuell laufen noch Ballotierungen für R6. Wie verlässlich sind die Analysen vor Abschluss der Ballotierung? In DE scheinen wir gerade mit einem wahnsinnigen Speed zu laufen. Ist das aktuell notwendig?
 - Heckmann: Innerhalb der Ballotierungen wird es keine großen Änderungen mehr geben. Wir wollen erstmal ein Gefühl für die Größenordnungen bekommen, da haben die Ballots keine substanziellen Auswirkungen mehr.
 - Heckmann: Wir machen das jetzt, weil wir gleichzeitig den Wunsch nach Harmonisierungen haben. Entscheidungen und Vorarbeiten die wir machen, bedeuten wichtigen Input für die Arbeiten an den deutschen Kernprofilen - sollen sie direkt auf R6 gehen oder auf R4 verharren. Ergebnisse aus dem Workshops sind Grundlage für diese Entscheidung.
- Heckmann: Einschätzung Parallelbetrieb oder direkter Wechsel ist erst möglich, wenn wir überhaupt wissen, welche Aufwandsgrößenordnungen auf uns zukommen
- Essenwanger: Mittel- bis langfristig gesehen ist Wechsel auf R6 keine Frage des "ob" sondern des "wie". Zentraler Ansatz der ePA und Ausleitungen in verschiedene Folgesysteme machen wahrscheinlich einen Parallelbetrieb schwieriger.
 - Becker: Dedalus muss in unterschiedlichen Ländern ohnehin schon unterschiedliche Versionen unterstützen - Aufwandsseitig ist kein Unterschied vorhanden. Spannend sind aber die Abhängigkeiten der verschiedenen Spezifikationen (bspw. eRezept zu ePA zu EHDS).
 - Becker: Risiko, wenn alte Specs auf R6 migriert werden sollen, gibt es ggf. weniger Geschwindigkeit in der Entwicklung neuer Funktionalitäten
 - Essenwanger: Konkretisierung, dass eine Medikationsliste bspw. nicht R4 und R6 Inhalte gleichzeitig zusammenfassen kann
- Heckmann: Bin froh, dass wir so früh schon darüber diskutieren, wie Spezifikationsabhängigkeiten untereinander aussehen. Strategie jetzt ist auch notwendig, wenn eine Entscheidung für einen Wechsel erst in 4 Jahren anstünde. Situation in DE ist mitunter komplexer als in anderen Memberstates
 - Biernat: Gegenthese: In der Theorie haben wir viele Spezifikationen. In der Versorgung sind aber nur wenige etabliert. Diskussion um den Wechsel ist geeignet, um Entscheidung zu treffen, welche Spezifikationen relevant für die Zukunft sind.
 - Heckmann: Zusätzlich ist R6 Diskussion wichtig im Tandem zur Einführung von Kernprofilen zu sehen.
 - Biernat: Unter den Herstellenden haben wir aktuell verschiedene Spezifikationen, die Gleiches oder Ähnliches abdecken, wir können die Chance nutzen, aufzuräumen.
- Becker: Können wir bis Mai ein Brainstorming starten, welche Möglichkeiten einer Migrationsstrategie hätten wir?
 - Osburg: Zustimmung, Zeit muss gefunden werden.
 - Essenwanger: Gern auch direkt in Use Cases denken. Kann helfen gemeinsame Stakeholder zu finden.
- Einverständnis des Auditoriums, die Aufzeichnung zur Vorstellung des Tools und Templates auf INA zu veröffentlichen